



Österreichischer
Gemeindebund

Wir danken dem Österreichischen Gemeindebund
für die Unterstützung bei der Durchführung des Aquila 2021.

Gewinner & Gewinnerinnen AQUILA 2021 Österreichischer Verkehrssicherheitspreis



KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Schleiergasse 18
1100 Wien
T +43-(0)5 770 77-1919
E-Mail: kfv@kfv.at
www.kfv.at

Medieninhaber und Herausgeber: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Druck: WOGRANDL DRUCK GmbH
Stand: 2021

Verantwortlich: Mag. Ingrid Kaiper-Rozhon, MAS; Mag. Christoph Feymann

Grafik: Catharina Ballan

Lektorat: Dolores Omann

Fotos: ©NB/Lechner, Sicheres Vorarlberg, Tina Herzl/Schulterblick – Die Radfahr-
schule, ChefInsp. Alfred Effenberger, ORF, Sabine Koch-Peterbauer, Polizei, Bernhard
Putz, Kindergarten Großspetersdorf, Kindergarten Mieders, HTBLA Braunau am Inn,
Marco Nagl, Yannic Kahrer, Matthias Vöcklinger, Mag. Robert Császár, Elisabethinum,
DI Christian Grubits, plan b/Dietmar Stiplovsek, Marktgemeinde Purgstall, Wiener
Linien, DRAUSSEN HALO LED Jacke

Copyright: © KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), Wien.

Alle Rechte vorbehalten.

Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten geschlechtsunabhängig.



VORWORT	5
AQUILA - Der Österr. Verkehrssicherheitspreis	7
KATEGORIE	
KINDERGÄRTEN und VOLKSSCHULEN	8
1. Volksschule Kirchschatz i.d.B.W., NÖ	9
1. Kindergarten Großpetersdorf, Burgenland	11
3. Kindergarten Mieders, Tirol	13
KATEGORIE	
NEUE MITTELSCHULEN und HÖHERE SCHULEN	14
1. HTBLA Braunau am Inn, Oberösterreich	15
2. HTL Spengergasse, Wien	17
3. Elisabethinum-HLW St. Johann im Pongau, Salzburg	19
KATEGORIE GEMEINDEN und STÄDTE	20
1. Stadtgemeinde Eisenstadt, Burgenland	21
2. Gemeindekooperation Regionales Mobilitätsmanagement plan b und Partner, Vorarlberg	23
3. Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf, Niederösterreich	25
KATEGORIE VEREINE und INSTITUTIONEN	26
1. Sicheres Vorarlberg, Vorarlberg	27
2. Schulterblick - die Radfahrerschule, Wien	29
3. Landespolizeidirektion NÖ – Landesverkehrsabteilung, Niederösterreich	31
KATEGORIE UNTERNEHMEN	32
1. Wiener Linien, Wien	33
2. Draußen HALO Led Jacke, Niederösterreich	35
3. Niederösterreich Bahnen, Niederösterreich	37
KATEGORIE MEDIENPREIS	38
Mag. Andrea Puschl-Schliefnig	39
Martin Steiner, MA	39
SONDERPREIS ZIVILCOURAGE	40
Sabine Koch-Peterbauer	41
VERLEIHUNG DER GOLDENEN EHRENADEL DES KFV	42



„Wird in diesem Jahr überhaupt jemand ein Projekt einreichen?“ Diese Frage haben wir uns durchaus gestellt, als wir mit den Planungen für die Verleihung des Aquila begonnen haben. Es wäre nicht selbstverständlich gewesen, dass Initiativen für mehr Verkehrssicherheit auch während einer Pandemie mit dem gleichen Enthusiasmus durchgeführt werden, wie das in den letzten Jahrzehnten der Fall war.

Das Ergebnis macht uns sprachlos und dankbar zugleich: Beinahe 40 Einreichungen landeten auf dem Tisch der Jury und in manchen Kategorien war es schwer, nur ein einziges Siegerprojekt zu küren. Für die Menschen in Österreich ist die Sicherheit im Straßenverkehr ein „Dauerbrenner“, denn auch nach mehr als 60 Jahren gezielter Präventionsarbeit sind noch immer viel zu viele Menschen von den Folgen eines Verkehrsunfalls betroffen. Immer wieder ist die nicht angepasste Geschwindigkeit, und sehr oft leider pure Raserei, der Grund dafür. Gerade bei diesem Thema hat sich im letzten Jahr gezeigt, wie wichtig die Stimme derer ist, die mit der Trauer fertigwerden müssen. Wir zeichnen unter anderem das Engagement einer Salzburger Mutter gegen Raserei aus, die ihre Tochter bei einem Verkehrsunfall verloren hat. Diese junge Frau hätte nicht sterben müssen, wenn ein junger Mann nicht an der falschen Stelle aufs Gas gestiegen wäre.

Geschichten wie diese rufen uns wieder ins Bewusstsein, warum wir das alles machen. Sehr viele Unfälle sind vermeidbar. Diese Botschaft wird nicht immer gerne gehört, wenn sie „von oben“ kommt – vom Gesetzgeber oder einer Organisation wie dem KFV. Menschen werden aber durch die Geschichten aus dem Umfeld berührt, in das sie eingebettet sind. Deshalb brauchen wir in der Präventionsarbeit die Stimmen der Betroffenen, die erzieherische Leidenschaft der Pädagoginnen und Pädagogen, die visionären Konzepte von Städten, Gemeinden und Unternehmen und die einfachen, aber bestechend wirksamen Ideen von Vereinen.

Diesen engagierten Menschen, die ihre Projekte für den Aquila eingereicht haben, war klar, dass sie in ihren Bemühungen gerade jetzt nicht nachlassen dürfen – sonst fangen wir nach der Pandemie wieder bei Null an.

Wir bedanken uns vielmals dafür, dass Sie mit uns an einem Strang ziehen!

Dr. Othmar Thann
Direktor Kuratorium für Verkehrssicherheit

AQUILA

Der Österreichische Verkehrssicherheitspreis

Alle zwei Jahre prämiert das KFV und der Österreichische Gemeindebund engagierte Verkehrssicherheitsprojekte. Ziel des „Aquila“ ist es, all jene auszuzeichnen, die durch außergewöhnliches Engagement und Kreativität einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen leisten. Projekte können in folgenden Kategorien eingereicht werden:

- Kindergärten & Volksschulen
- Neue Mittelschulen & Höhere Schulen
- Städte und Gemeinden
- Unternehmen
- Vereine und sonstige Institutionen

Eine interdisziplinäre Fachjury bewertet alle eingereichten Initiativen und nominiert die Siegerprojekte.

Dieses Jahr entschied in der Kategorie „Neue Mittelschulen & Höhere Schulen“ erstmals das Publikum über die Platzierung der nominierten Projekte und damit über die Verleihung der begehrten Aquila-Trophäe. Per Online-Stimmabgabe im Vorfeld wählte das Publikum seinen Favoriten und verhalf diesem zum Sieg.

Darüber hinaus wurden im festlichen Rahmen sowohl ein Medienpreis als auch ein Preis für Zivilcourage vergeben.

Auf Grund der Pandemie fand die Preisverleihung 2021 erstmals nicht als Gala-Abend statt, sondern wurde am 24. Juni 2021 via Live-Stream übertragen.



Volksschule Kirchsschlag i.d.B.W. Kirchsschlag, Niederösterreich

Titel

Rot oder Grün

Kategorie

Kindergärten und Volksschulen

Projektzeitraum

Juni 2019

Projektziel

In Musik verpackte Botschaften bleiben gut in Erinnerung, vor allem, wenn damit positive Emotionen und Erlebnisse verbunden werden. Ziel des Chor-Projektes „Rot oder Grün“ war es, den Kindern durch eine bekannte Melodie Grundregeln der Verkehrssicherheit näherzubringen. Durch das Auswendiglernen und den wiederholten Vortrag des Liedes prägten sich den singenden Kindern die Aussagen des Liedes ein.

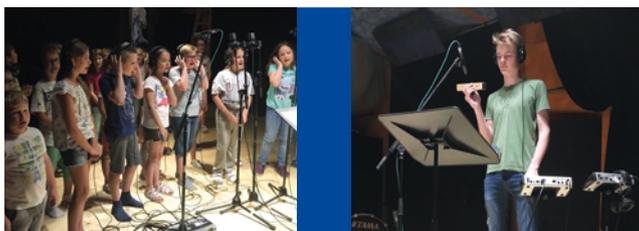
Kurzbeschreibung

Als das Lied „Cordula Grün“ des Künstlers Josh 2018 veröffentlicht wurde, waren die Kinder der Volksschule Kirchsschlag sehr begeistert. Der Musikschullehrer Bernhard Putz ließ sich dadurch inspirieren und schrieb zur Originalmelodie einen neuen Text mit dem Titel „Rot oder Grün“ zum Thema Verkehrssicherheit. Der Schulchor studierte in enger Kooperation mit der Musikschule Kirchsschlag das Lied ein. Mit Unterstützung des Stimmbogens NÖ, der Stadtgemeinde Kirchsschlag, des Elternvereins und regionaler Unternehmen konnten eine Tonstudioaufnahme sowie eine Videoproduktion des Stückes erstellt werden.

Das Lied „Rot oder Grün“ ist abrufbar unter:
www.youtube.com/watch?v=J_ocXBellE4

Kontakt

Volksschule Kirchsschlag i.d.B.W.
Alois Dopler-Platz 1
2860 Kirchsschlag i.d.B.W.
www.vskirchs Schlag.ac.at





Kindergarten Großpetersdorf Großpetersdorf, Burgenland

Titel

Fußgängerausweis für Kindergartenkinder im letzten Kindergartenjahr - Sicheres Verhalten im Straßenverkehr

Kategorie

Kindergärten und Volksschulen

Projektzeitraum

Seit Mai 2018

Projektziel

Früh übt sich: Bereits von klein an sollen sich Kinder mit Verkehrssituationen auseinandersetzen, damit sie fit für den Straßenverkehr sind. Projektziel ist, Kindern die Verhaltensregeln im Straßenverkehr näherzubringen, sie für Gefahrenstellen wie Hauseinfahrten, Bushaltestellen etc. zu schulen und ihre Aufmerksamkeit und Sinneswahrnehmung im Verkehr zu schärfen.

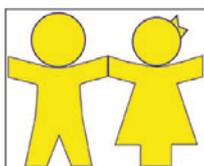
Kurzbeschreibung

Nach intensivem Vermitteln und Besprechen der Verhaltensregeln auf der Straße gingen die Vorschulkinder mit zwei Polizisten in Kleingruppen los, um das Gelernte im Freien anzuwenden. Damit die Kinder gut gesehen werden, trugen sie ihre Warnwesten. Ganz besonders wichtig war dabei das Überqueren der Straße mit und ohne Schutzweg. Das wurde sehr oft und an vielen Stellen der Wegstrecke mit den Kindern geübt. Im Sicherheitszentrum erfolgte danach eine Wissensabfrage. Nach bestandener „Prüfung“ bekamen die Kinder einen „Fussgängerausweis“ in Scheckkartenformat ausgestellt, auf den sie sehr stolz waren.

Das Projekt wurde in enger Kooperation mit den Verkehrserziehungsbeamten Abt Insp. Alfred Wagner und Gr. Insp. Werner Gabriel erarbeitet und durchgeführt.

Kontakt

Kindergarten Großpetersdorf
Hauptstraße 68
7503 Großpetersdorf
www.kindergarten.grosspetersdorf.at



Kindergarten Mieders Mieders, Tirol

Titel

Kinderleicht, Aktiv und Sicher

Kategorie

Kindergärten und Volksschulen

Projektzeitraum

September 2018 – März 2021

Projektziel

Da die Kinder dieses Kindergartens primär mit dem Fahrrad, dem Roller oder zu Fuß in den Kindergarten kommen, war das Projektziel, diese umweltfreundliche Art der Mobilität zu fördern und die Kinder dabei spielerisch und abwechslungsreich auf mögliche Gefahrenstellen am Weg zur Bildungsstätte zu schulen.

Kurzbeschreibung

Das Kindergartenteam Mieders wurde 2020 als erster und einziger Kindergarten in Tirol mit dem MINT-Gütesiegel ausgezeichnet. Aus diesem Grunde ist es dem Kindergartenteam wichtig, die MINT-Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik in seine Projekte einfließen zu lassen. Ein Schwerpunkt des Projektes war daher, den Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit und Bremsweg kindgerecht darzustellen. Mittels Experimenten sahen die Kinder, wie Masse, Geschwindigkeit und Bewegung zusammenhängen. Weiters wurden u.a. Bewegungseinheiten zur Förderung der Koordination und Geschicklichkeit durchgeführt. Besonderes Highlight war ein Verkehrssicherheitsparcours, bei dem Selbst-, Fach- und Sozialkompetenz vermittelt wurden.

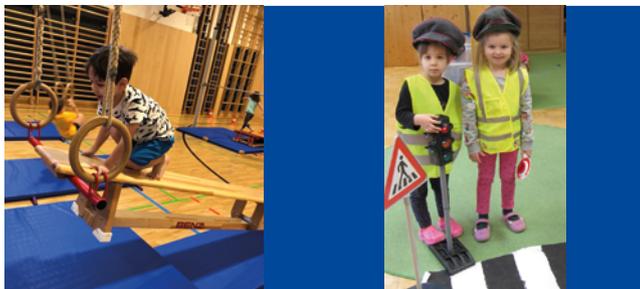
Kontakt

Kindergarten Mieders

Dorfstraße 17

6142 Mieders

www.Kg-mieders.tsn.at





HTBLA Braunau am Inn Braunau am Inn, Oberösterreich

Titel

KIVE-Künstliche Intelligenz zur Verkehrszeichenerkennung

Kategorie

Neue Mittelschulen und Höhere Schulen

Projektzeitraum

Seit Juli 2020

Projektziel

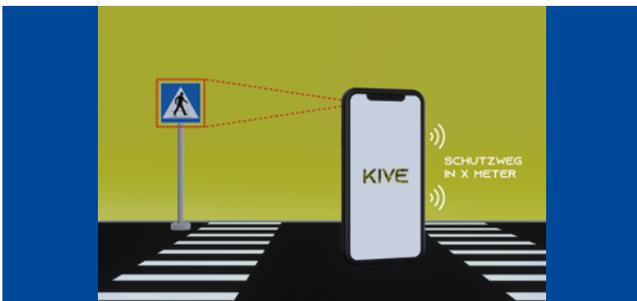
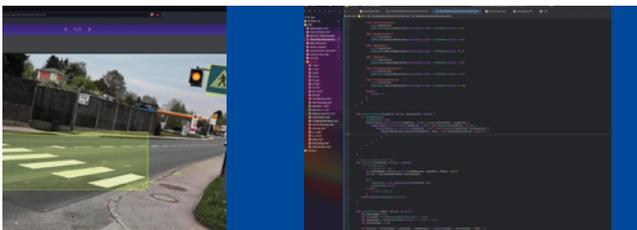
Mit einer Smartphone-App sollen sich zukünftig sehbehinderte FußgängerInnen sicher und stressfreier im Straßenverkehr bewegen können. Sie hilft sehbeeinträchtigten Personen, Gefahrenstellen rechtzeitig zu erkennen und richtig einzuschätzen. Damit werden Unfallgefahren verringert bzw. aufgehoben und die Mobilitätssicherheit und -freude gefördert.

Kurzbeschreibung

Das Projekt wird mit einer künstlichen Intelligenz realisiert, die aus einem Live-Video des Fußgängers relevante Verkehrszeichen lokalisiert und identifiziert. Mit einer weiteren Methode kann die Entfernung zu dem Verkehrszeichen bestimmt und ausgegeben werden. Am Anfang wären für das System ein Mikrocontroller, eine Kamera und ein Akku vorgesehen gewesen. Nach Rücksprache mit der Zielgruppe haben die SchülerInnen herausgefunden, dass eine Smartphone-App besser wäre als ein zusätzliches System, das diese Personengruppe zusätzlich mit sich tragen müsste. Deshalb wurde mittels Swift eine iOS-App programmiert, in der eine mit über 1000 Bildern trainierte, künstliche Intelligenz läuft, die relevante Verkehrszeichen, Schutzwege, Entfernungen und Fußgängerampeln erkennt und diese dem Fußgänger ausgibt. Zusätzlich wird mittels einer mathematischen Rechnung die Entfernung zu dem Verkehrszeichen gemessen und dem Fußgänger mitgeteilt, damit sich dieser orientieren kann und weiß, wo Gefahren oder Möglichkeiten für ihn liegen.

Kontakt

HTBLA Braunau am Inn
Osternbergerstraße 55
5280 Braunau
www.htl-braunau.at



Das Projektteam: v.l. Kilian Feix, Matthias Vöcklinger, Marco Nagl



Fotos: © HTBLA Braunau am Inn,
Marco Nagl, Yannic Kahrer,
Matthias Vöcklinger

HTL Spengergasse

Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt für
Textilindustrie und Datenverarbeitung Wien

Titel

Projekt Verkehrserziehung – Das Crashcar

Kategorie

Neue Mittelschulen und Höhere Schulen

Projektzeitraum

2018 – Wintersemester 2020/21

Projektziel

SchülerInnen die Bedeutung des Anlegens eines Sicherheitsgurtes anschaulich zu demonstrieren und ihr Gefahrenbewusstsein zu schärfen

Kurzbeschreibung

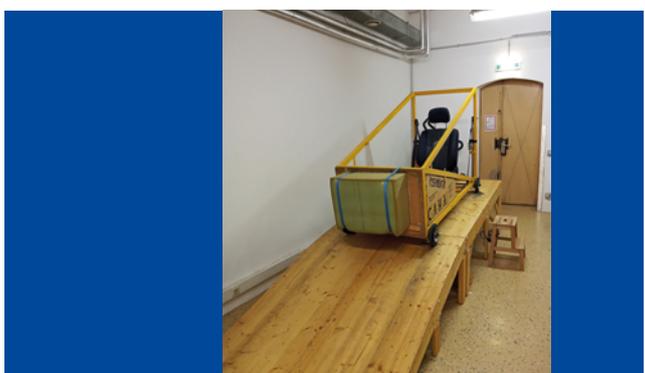
Da es sich im Physikunterricht bewährt hat, die Theorie durch Experimente zu festigen, wurde für das Thema Verkehrssicherheit ein eigenes Experiment - „Das CRASHCAR“ - entwickelt. Bei dem Crashcar handelt es sich um ein aus Stahlrohren gefertigtes Fahrzeug. Mit zwei Dreipunktgurten gesichert, fahren die SchülerInnen auf einer schiefen Ebene gegen eine Wand. Dieses Experiment demonstriert einen Frontfallaufprall in einem geschützten Rahmen. Ziel ist, dass SchülerInnen am eigenen Leib erfahren können, wie wichtig das Anlegen des Sicherheitsgurtes ist und dass sie ein höheres Gefahrenbewusstsein entwickeln.

Ablauf des Crashcar-Experiments:

- Theorievortrag: „Die Physik von Verkehrsunfällen“
- Vorführung, Analyse und Diskussion von Videos von (Verkehrs-) Unfällen
- Ausführliche Fragerunde
- Selbstversuch im Crashcar mit Videoaufzeichnung
- Nachbesprechung

Kontakt

HTL Spengergasse
Spengergasse 20
1050 Wien
www.spengergasse.at



The Crash Car Experience: Physikunterricht einmal anders

Mag. Ingrid Haldegger und die 1EHF

Aus dem Jahrbuch 2019/20,
Höhere Technische Bundeslehr- und
Versuchsanstalt für Textilindustrie und
Datenverarbeitung, Spengergasse 20, 1050
Wien

Es ist ein glücklicher Mittwochnachmittag im Januar 2020. Der Stundenplan der 1EHF zeigt zwei Stunden NW2 im Physiksal. An diesem Tag ist aber alles anders. Prof. Robert Császár ist zu Gast, hält mit Videounterstützung eine Einführung zum Thema „Gefahren von Unfällen im Straßenverkehr“, genau passend zum Energie- und zum Impulserhaltungssatz, welche im Unterricht bereits besprochen wurden.

Besonders eindrucksvoll werden Kollisionen auf gezeigt, bei denen Personenkraftwagen und Lastkraftwagen, also Fahrzeuge sehr unterschiedlicher Masse, aufeinander treffen. Der wichtige Unterschutz von Lastkraftwagen und zugehörigen Anhängern wird erläutert, ebenso die Begriffe A-Säulen, Fahrgastzelle und Knautschzone. Schließlich könnte schon bei geringer Geschwindigkeit ein Unfallfahren eines Lastkraftwagens oder eines Anhängers für die Insassen des Personenkraftwagens tödlich enden.

Prof. Császár weist auch mehrfach darauf hin, wie wichtig die Verwendung von Sicherheitsgurten ist und dass Handrücken auf einem

Der Lehrstoff des ersten Jahrgangs in Naturwissenschaften enthält mechanische Größen wie z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigung, Dichte, Kraft, Arbeit, Impuls oder Druck, aber auch Energie und Leistung. All diese Größen sind im Crash Car Versuch vertreten.

Es ist ausgesprochen wertvoll, diese Versuchsreihe unseren Schülerinnen und Schülern anbieten zu können, wofür auch ich mich herzlich bei Kollege Császár bedanken möchte!

Pupil's view

• The lesson was great, I learned a lot about how we should drive in order to prevent accidents from happening.

• The crash car experiment was an amazing experience for the whole class. It gave us the chance to experience the theoretical stuff on ourselves. The reaction we witnessed on our own bodies, impulsive reaction, was more powerful than most of us imagined it to be.

I am really glad that our school gave us the opportunity to witness physical reactions in real life!

It was interesting and fun to watch the others in the car. Professor Császár is very good at explaining all different types of complicated problems and equations. Overall, I enjoy NW as a fun and informative subject.

• The crash car course clarified the danger of driving with a distracted driver. Your demonstrations emphasised the importance of awareness during a journey. People often think, it is the mobile phone that distracts everyone, but of course it is also eating, smoking or talking.

• From a physical aspect, I understood the principles of impulse, momentum, elastic and inelastic collisions much better.

• In my opinion, it was very interesting. Especially the fact that Prof. Császár built the construct all by himself!

• I think it is important to get all those safety thoughts taught at a young age!

Thank you for spending your time with us!

SPENGERGASSE 
ausbildung mit zukunft

Elisabethinum – HLW St. Johann im Pongau St. Johann im Pongau, Salzburg

Titel
Tempo runter

Kategorie
Neue Mittelschulen und Höhere Schulen

Projektzeitraum
Mai 2018 – Mai 2019

Projektziel
Mit einem originellen Verkehrszeichen auf gefährliche Verkehrssituation aufmerksam machen

Kurzbeschreibung
Unter dem Projekttitel „Tempo runter, sonst liegen wir drunter“ entwarfen Schülerinnen des Elisabethinums verschiedene Plakate und Verkehrstafeln. Der Entwurf von Laureen Kraft aus der 3BHL wurde ausgewählt und trägt dazu bei, gefährliche Plätze vor der Schule zu entschärfen. Mit diesem Verkehrszeichen sollen alle, die die Straße benutzen, gut und sicher vorankommen.

Kontakt
Elisabethinum – HLW St. Johann im Pongau
Alte Bundesstraße 12
5600 St. Johann/Pg.
<http://www.elisabethinum.ac.at/>





Stadtgemeinde Eisenstadt
Eisenstadt, Burgenland

Titel

30 km/h-Zonen, 20 km/h- und Begegnungszonen in Eisenstadt

Kategorie

Gemeinden und Städte

Projektzeitraum

Mai 2018 – April 2021

Projektziel

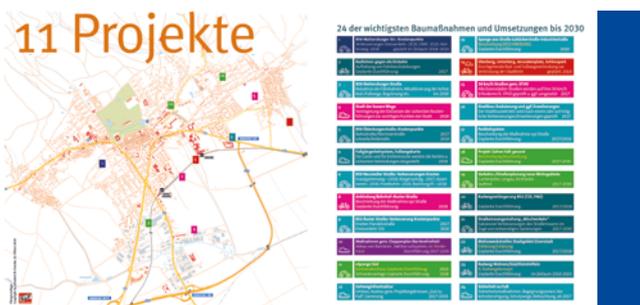
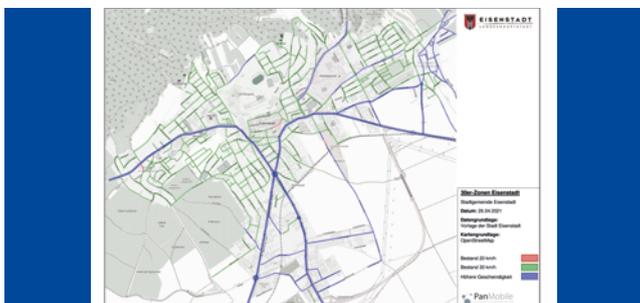
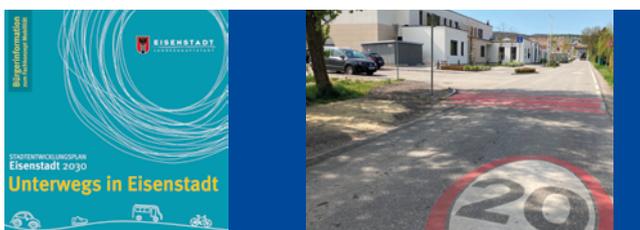
Projektziel war, das Miteinander aller Verkehrsarten zu fördern sowie die Sicherheit von FußgängerInnen und RadfahrerInnen zu erhöhen. Hauptaugenmerk war neben der Steigerung der Sicherheit, auch die Attraktivität der Mobilität vor allem in Wohngebieten, im Bereich von Bildungseinrichtungen und im Bereich wichtiger Radrouten zu verbessern und zu erhöhen. Nun ist es zum Beispiel möglich, dass RadfahrerInnen bei geringerem Tempo mit dem Kfz-Verkehr sicher mitfahren können. Ein weiterer gewünschter Effekt ist die Verkehrsberuhigung und die Vermeidung von Abkürzungen.

Kurzbeschreibung

Die bestehenden 30 km/h-Zonen in Eisenstadt wurden massiv ausgeweitet und durch mobile und bauliche Maßnahmen, wie Schwellen, Verschwenkungen und Verengungen unterstützt. Vor den Kindergärten in Kleinhöflein und Eisenstadt Krautgartenweg wurden eine Begegnungszone und eine 20km/h-Zonen baulich durch eine Niveauanhebung unterstützt und enge Fahrquerschnitte errichtet. In der im Ortskern gelegenen Pfarrgasse (Busknoten, viele SchülerInnen, Domplatz) wurde ebenfalls eine Begegnungszone verordnet.

Kontakt

Stadtgemeinde Eisenstadt
Hauptstraße 35
7000 Eisenstadt
<https://www.eisenstadt.at>



Gemeindekooperation Regionales Mobilitätsmanagement plan b und Partner Wolfurt, Vorarlberg

Titel

Abstand macht sicher

Kategorie

Gemeinden und Städte

Projektzeitraum

Dezember 2019 – April 2021

Projektziel

Abstand macht viel aus: Wird er eingehalten, sinkt das Unfallrisiko auf den Straßen, gleichzeitig steigt bei allen VerkehrsteilnehmerInnen das Sicherheitsgefühl und es werden dadurch vermehrt alternative Fortbewegungsmöglichkeiten abseits des Pkw in Anspruch genommen. In der breit angelegten Initiative „Abstand macht sicher“ wurde ein achtsames Miteinander im Straßenverkehr mit unterschiedlichsten Maßnahmen gefördert.

Kurzbeschreibung

Im Rahmen der Initiative „Abstand macht sicher“ wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt:

- Analyse von Unfallstellen und Konzepterstellung zur Entschärfung der Unfallursachen
- Koordination eines regionalen Nachrüst-Sicherheitspakets für Kinder-Fahrradanhänger („Kikis“)
- Aufstellen von Hinweisschildern und Transparenten an Gefahrenstellen
- Kleintransparente für Kinder-Fahrradanhänger und Fahrradkörbe
- Intensive Bewusstseinsbildung über Printmedien, Pressekonferenzen, Soziale Medien

Kontakt

Gemeindekooperation Regionales Mobilitätsmanagement
plan b und Partner

Schulstraße 1

6922 Wolfurt

<https://www.vmobil.at/ueber-vmobil/partner/plan-b-gemeinden>



Fotos: ©plan b/Dietmar Stiplovsek

Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf Purgstall an der Erlauf, Niederösterreich

Titel

Begegnungszone Purgstall an der Erlauf

Kategorie

Gemeinden und Städte

Projektzeitraum

Sommer 2018 – Winter 2020

Projektziel

Wiederbelebung und Attraktivmachen des Ortszentrums für alle Altersgruppen

Kurzbeschreibung

Im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses wurden zahlreiche Anregungen für die Gestaltung des zukünftigen Ortszentrums eingeholt.

Die Maßnahmen umfassten die Erneuerung der Leitungen der Wasserver- und Abwasserentsorgung, der Straßenbeleuchtung, die Verlegung der Leerverrohrung für Glasfaser, neue Oberflächengestaltung von Straßen, die Raummilieu-beleuchtung, Begrünung sowie die Möblierung innerhalb des Ortsgebietes.

Mit der neuen Begegnungszone ist es gelungen, eine entschleunigende und zum Verweilen einladende Zone in das Ortszentrum zu bringen.

Kontakt

Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf
Pöchlerner Straße 17
3251 Purgstall an der Erlauf
www.purgstall.at





Sicheres Vorarlberg Dornbirn, Vorarlberg

Titel

Reflektorchampion

Kategorie

Vereine und Institutionen

Projektzeitraum

November 2020 – Februar 2021

Projektziel

Reflektierende Materialien können Leben retten! Ziel war, Kinder zu motivieren, langfristig reflektierende Materialien zu tragen.

Kurzbeschreibung

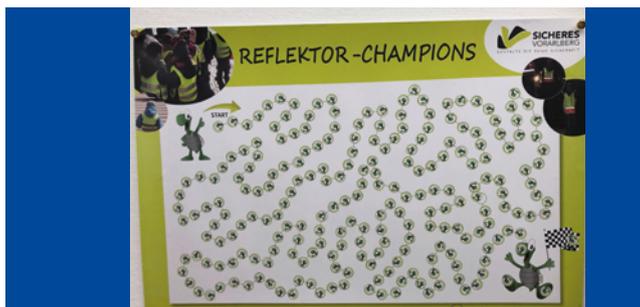
Um die Wichtigkeit von Reflektoren gerade Volksschulkindern nahezubringen, wurde im Rahmen des Programmes „Sehen und gesehen werden“ der „Reflektorchampion“ entwickelt.

Interessierte Schulen erhalten ein Plakat mit Mitmach-Anleitung. Auf diesem Plakat muss jeweils eine Klasse 220 Sticker sammeln, ehe es zum Reflektorchampion gekürt werden kann. Das Projekt erstreckt sich über 2 bis 3 Wochen, in denen jede/r SchülerIn, welche/r mit einem reflektierenden Material ausgestattet zur Schule kommt, einen Sticker auf das Plakat kleben darf. Wird ein Foto des fertigen Plakats bei Sicheres Vorarlberg eingeschickt, bekommt jedes Kind als Dankeschön fürs Mitmachen eine Medaille und die Klasse kommt in den Lostopf für den Hauptgewinn. (z.B. Hauptgewinn 2019/2020 = reflektierende Mützen)

Es wurden 96 Plakate an 34 Schulen verschickt: Fast 2.000 Kinder machten mit.

Kontakt

Sicheres Vorarlberg
Realschulstraße 6
6850 Dornbirn
<https://www.sicheresvorarlberg.at/>



Schulterblick - die Radfahrschule Wien

Titel

Radfahrkurse fürs echte Leben

Kategorie

Vereine und Institutionen

Projektzeitraum

Mai 2018 – April 2021

Projektziel

Kinder/Jugendliche sicher für das Radfahren im Straßenverkehr vorbereiten

Kurzbeschreibung

Das Projekt basiert auf den Schulterblick-Radfahrkursen für Schulklassen. Neben der theoretischen Wissensvermittlung, dem Üben im Verkehrsraum und dem richtigen Umgang mit anderen VerkehrsteilnehmerInnen auf Augenhöhe, gibt es zusätzlich auch Eltern-Kind-Kurse. Hier steigern Eltern sowohl ihre eigene Radfahrkompetenz als auch ihre Kompetenz in der Vermittlung derselben an die Kinder. Das Üben mit ihren Eltern verschafft den Kindern mehr Zeit, um ihre Kompetenzen in Ruhe weiterzuentwickeln.

Dieses neue Format zeigt ein enormes Potenzial im Hinblick auf die Steigerung der Verkehrssicherheit für die Zielgruppe Kinder/Jugendliche/Familien.

Kontakt

Schulterblick - Die Radfahrschule

Urbangasse 6/25

1170 Wien

<https://www.schulterblick.at/>



Landespolizeidirektion NÖ – Landesverkehrsabteilung Niederösterreich, St. Pölten

Titel

Toter Winkel

Kategorie

Vereine und Institutionen

Projektzeitraum

Seit Oktober 2020 laufend

Projektziel

Bewusstseinsbildung zum toten Winkel

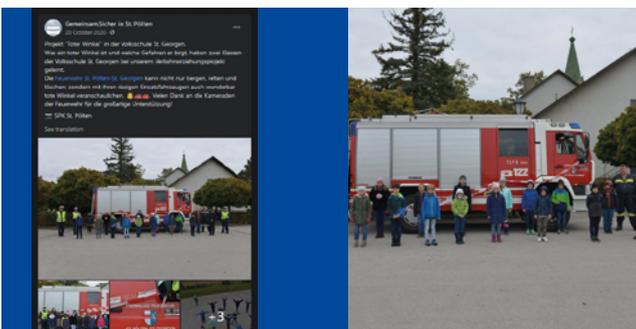
Kurzbeschreibung

Nachdem es in der Vergangenheit zwischen Kindern und abbiegenden Lastkraftwagen zu tragischen Unfällen gekommen ist, wurde das Thema „Toter Winkel“ als zusätzliche Übungsstunde für die Verkehrserziehung in der 3. Schulstufe (Volksschule) aufgenommen.

Die örtliche Polizeiinspektion vereinbart Termine mit der Schule. In der Klasse findet eine theoretische Einleitung über die Gefahren des „Toten Winkels“ statt. Dies erfolgt im Regelfall mit einem Youtube-Video (<https://youtu.be/HPXjVorkr3E> - Film hergestellt und freigegeben von SICHERES VORARLBERG) oder durch persönliche Gespräche mit den SchülerInnen. Danach gehen die Kinder mit dem Polizisten zu einem in der Nähe parkenden Feuerwehrfahrzeug und können dort den „Toten Winkel“ in der Praxis erleben. Dazu kann jedes Kind im Feuerwehrfahrzeug sitzen und sehen, wie der Rest der Klasse im Seitenspiegel im „Toten Winkel“ verschwindet. Abschließend findet, entweder draußen oder in der Klasse, eine Reflexion statt.

Kontakt

Landespolizeidirektion NÖ – Landesverkehrsabteilung
Neue Herrengasse 15
3100 St. Pölten
<https://www.polizei.gv.at/noe/lpd/>



 Landespolizeidirektion
Niederösterreich



Wiener Linien Wien

Titel

Sicheres und richtiges Verhalten im Straßenverkehr

Kategorie

Unternehmen

Projektzeitraum

Seit September 2020

Projektziel

Mit dem Projekt sollen einerseits die jüngsten VerkehrsteilnehmerInnen auf den (öffentlichen) Verkehr bestens vorbereitet werden und sich dabei sicher fühlen. Zum anderen sollen FührerscheinanwärterInnen Einblick in das Funktionieren von öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Straßen bekommen (z. B. wie lange dauert es, bis eine Straßenbahn zum Stillstand kommt)

Kurzbeschreibung

Nach einer 3-jährigen Plan- und Umsetzungsphase war im September 2020 der Sicherheits-Präventionsbus fertig. In diesem Bus durchlaufen die InteressentInnen einen 3-Stationen-Betrieb:

1. Station: Anschauen von Sicherheitsfilmen
2. Station: TeilnehmerInnen können mit einem Straßenbahnfahrtsimulator auf der Originalstrecke der Linie 1 Straßenbahn fahren. Hierbei erlebt man hautnah, wie lange es z. B. dauert, bis eine Straßenbahn stehen bleibt.
3. Station: Kennenlernen der mobilen Notrufsäule mit ihren Funktionen wie Zugnotstopp oder Notsprechstelle

Dieser Bus kann von Schulen kostenlos gebucht werden. Einzige Voraussetzung: Platz sowie ein 220V-Stromanschluss.

Kontakt

Wiener Linien

Erdbergstraße 202

Abt: M14s Sicherheit und Service/Prävention

1030 Wien

<https://www.wienerlinien.at/>



WIENER LINIEN

Draußen HALO LED Jacke

Purkersdorf, Niederösterreich

Titel

Nachhaltige, fair in Europa produzierte Jacke mit integrierter LED Beleuchtung zur erhöhten Sichtbarkeit von Kindern im Dunkeln

Kategorie

Unternehmen

Projektzeitraum

Februar 2020 – Februar 2021

Projektziel

Förderung der Sichtbarkeit von Kindern und Jugendlichen bei Dämmerung und Dunkelheit durch sichtbare Kleidung.

Kurzbeschreibung

Durch ein innovatives, sparsames LED-System, das in die Nähte der Jacken integriert ist, wird eine Beleuchtung per Knopfdruck aktiviert. Die Lichtleiterbänder sind rund um den Körper platziert und leuchten in 6 verschiedenen Farben. Die neuen Jacken sind derzeit in zwei Versionen (identisches LED-System) als Softshell- oder Hardshell-Version lieferbar.

Mit dieser aktiven Beleuchtung wird für die maximale Sichtbarkeit und Sicherheit junger Menschen im Straßenverkehr gesorgt.

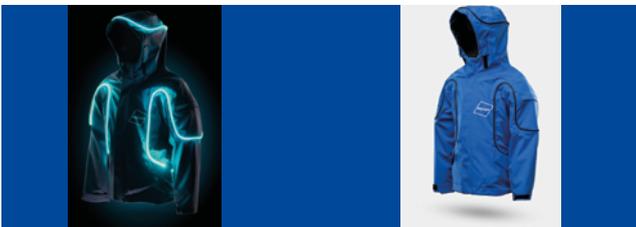
Kontakt

DRAUSSEN HALO LED Jacke

Wienerstraße 12/4/1

3002 Purkersdorf

<https://enjoy-draussen.com>



Niederösterreich Bahnen St. Pölten, Niederösterreich

Titel

Österreichweit erste VTS macht Sicherheit am Bahnübergang günstiger

Kategorie

Unternehmen

Projektzeitraum

September 2019 – Oktober 2020

Projektziel

Neue Maßstäbe für die Sicherung von Bahnübergängen

Kurzbeschreibung

Die neu entwickelte „vereinfachte Technische Sicherungsanlage (VTS)“ kommt mit zwei anstatt acht Leuchten aus. Gesteuert wird die Anlage durch den Zug und nicht durch die Betriebsführungszentrale. Dadurch werden technische Komponenten im Schaltschrank gespart. Durch das Solarpanel samt großem Akku ist die Sicherungsanlage autark und spart Strom. Für den Störfall ist die VTS mit neuartigen Signalen gekoppelt. Kann die VTS vom Zug nicht angesteuert werden, tritt ein eigenes Beschilderungssystem an der Strecke in Kraft, demnach der Zug nur mit akustischen Signalen und max. 10 km/h Fahrgeschwindigkeit die Eisenbahnkreuzung befahren darf. Durch die neue technische Entwicklung werden Kosten eingespart und zugleich für mehr Sicherheit an Bahnübergängen gesorgt. Die erste VTS-Anlage ging am 1. Oktober 2020 an der Eisenbahnkreuzung „An der Rehsulz“ in den überwachten Betrieb.

Kontakt

Niederösterreich Bahnen

Werkstättenstraße 13

3100 St. Pölten

<https://www.niederoesterreichbahnen.at/>





Mag. Andrea Puschl-Schliefnig
Sendungsverantwortliche ORF Thema, Journalistin

Martin Steiner
ORF Journalist

Kategorie
Medienpreis

Kurzbeschreibung

Der Medienpreis geht heuer an die ORF Thema-Redaktion. Unter der Leitung von Andrea Puschl-Schliefnig werden gesellschaftlich relevante Fragen und Ereignisse nicht nur einmalig beleuchtet: Martin Steiner hat zum Beispiel die Hintergründe zum Thema Raserei tiefgehend recherchiert und die damit verbundenen politischen und juristischen Entwicklungen über einen längeren Zeitraum verfolgt. Er hat sich nicht mit Zahlen und knackigen Schlagzeilen begnügt, sondern hat sich in seiner Recherche auch dem schwierigen Teil ausgesetzt: nämlich dem Schmerz von betroffenen Personen.

Für diese sensible und wichtige Arbeit wollen sich das KFV und der Österreichische Gemeindebund bei der ORF Thema-Redaktion mit dem Aquila bedanken.





Sabine Koch-Peterbauer Salzburg

Sonderpreis
Zivilcourage

Kurzbeschreibung

Mütter und Väter, die ein Kind verloren haben, wissen, wie schwer dieser Verlust zu ertragen ist. Niemand würde daher von einer Mutter, deren Tochter erst vor Kurzem bei einem Verkehrsunfall gestorben ist, verlangen, sich umgehend gegen Raserei zu engagieren. Sabine Koch-Peterbauer hat dennoch genau das getan: Ihre Tochter Katrin verlor mit 27 Jahren ihr Leben am Karfreitag 2020, als ein junger Autolenker trotz Verbot, Sperrlinie und Tempolimit einen Sattelschlepper überholt hat. Auch er hat den Zusammenstoß nicht überlebt. Katis Lebensgefährte Julian wurde schwer verletzt. So hat sich für drei Familien in Sekundenbruchteilen das Leben für immer verändert.

Bereits im Juni 2020 hat Sabine Koch-Peterbauer an der Unfallstelle die erste Mahnwache mit mehr als 200 Teilnehmenden für Kati organisiert. Aber nicht nur für Kati: Sabine Koch-Peterbauer will sich dafür einsetzen, dass so wenige Eltern wie möglich wegen sinnloser Raserei dasselbe durchmachen müssen wie sie.

Aus dieser Mahnwache ist ein besonderes Engagement geworden. Sabine Koch-Peterbauer hat den Kontakt zu den Salzburger Landtagsparteien und dem Innenministerium gesucht und hat ihre Vorschläge gegen die Raserei konstruktiv eingebracht. Einige ihrer Forderungen finden sich im „Raserpaket“ wieder, das im März 2021 vom Parlament beschlossen wurde. Sie wird auch Schulen und Kasernen besuchen, um mit jungen Menschen das Gespräch zu suchen und ihnen auf Augenhöhe zu zeigen, welche dramatischen Folgen Rasen und Selbstüberschätzung haben können.

Mit dem Aquila möchten das KFV und der Österreichische Gemeindebund Sabine Koch-Peterbauer für ein Engagement danken, das seinesgleichen sucht. Mit ihrem Engagement trägt sie maßgeblich zur Präventionsarbeit in der Verkehrssicherheit bei.



GOLDENE EHRENNADELN DES KFV



Brigadier Ferdinand Zuser, Leiter der Landesverkehrsabteilung NÖ



Oberst Josef Binder, stv. Leiter der Landesverkehrsabteilung Wien



Oberst Markus Widmann, Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol

In den letzten 6 Jahrzehnten hat das KFV laufend sein umfassendes Wissen eingebracht, um wirksame Bestimmungen für mehr Verkehrssicherheit auf den Weg zu bringen. Viele Vorschläge sind tatsächlich in die Gesetzgebung eingeflossen. Doch gerade bei der Sicherheit im Straßenverkehr wird deutlich, wie zentral die Rolle der Exekutive in diesem Zusammenspiel von Maßnahmen ist.

Es sind die Polizistinnen und Polizisten, die dann draußen stehen und bei der Vollziehung von Gesetzen nicht immer nur freundliche Begegnungen erleben. Die Polizei ist rund um die Uhr im Einsatz und das bei oft starkem „Gegenwind“.

2021 treten drei oberste Verkehrspolizisten in den Ruhestand, mit denen das KFV eine jahrzehntelange Zusammenarbeit verbindet. Brigadier Ferdinand Zuser, Oberst Markus Widmann und Oberst Josef Binder waren für das KFV immer verlässliche Partner. Für alle drei war die Erhöhung der Verkehrssicherheit nicht nur Beruf, sondern Berufung. Sie haben jahrelang das KFV mit ihrer Fachmeinung und Expertise bereichert und es an den eigenen Erfahrungen teilhaben lassen.

Das KFV bedankt sich für die jahrzehntelange hervorragende Zusammenarbeit und verleiht allen drei Experten die goldene Ehrennadel des KFV für besondere Verdienste.